Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

230 (20.8.1911) Zweites Blatt

Visual Library

Bezugspreis:
Direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt — Gegründet 1803 — Sonntag, den 20. August 1911 — 108. Jahrgang — Nummer 230

Wochen-Rundschau.

Nachklänge zum Katholikentag in Mainz lassen sich in der Presse hören. Unter ihnen am bemerkenswertesten ist, was die „Deutsche Tageszeitung", also ein dem Zentrum gewiß nicht unfreundliches und ein nichts weniger als katholikenfeindliches Blatt, schreibt. Die „Deutsche Tagesztg.", das Organ des „Bundes der Landwirte", bedauert, daß die Borromäus-Enzyklika wieder gefeiert worden ist. Man hätte sie ruhen lassen sollen, nachdem die Angelegenheit zwischen Berlin und Rom seine diplomatische Erledigung gefunden hatte. Wie die „Anti-Modernismus"-Angelegenheit gezeigt habe, daß die Grenzgebiete zwischen Staat und Kirche nur mit äußerster Vorsicht betretbar sind, sofern man den Frieden zwischen Staat und Kirche will, so müsse auch das evangelische Empfinden hinsichtlich der Reformatoren geschont werden, wenn die Katholiken — mit Recht — verlangen, daß ihre religiösen Gefühle geachtet werden. Gegenseitige Rücksichtnahme! — Unliebsam vermerkt wurde auch eine fast spöttische Aeußerung über Marokko und ein unmotivierter Ausfall gegen den badischen Unterrichtsminister, der doch wahrlich in der Freiburger Universitätsfrage gezeigt hat, daß er kein „Kulturkämpfer" ist. Wenn gar die Ablehnung des Gesuchs einer Ordensniederlassung durch die preußische Regierung Anlaß zu einem Sturm gibt, so berührt das in — außerpreußischen Staaten sonderbar, nachdem man doch weiß, wie viele Ordensniederlassungen Preußen seit 1887 genehmigt hat, so daß allen Bedürfnissen abgeholfen ist. Die Pflicht, jede beliebige Forderung unbesehen zu bewilligen, hat die preußische Regierung nicht. Was muß es für einen Eindruck außerhalb der Mauern „Ilions" machen, wenn man innerhalb nicht Maß zu halten versteht? — — Aehnlich ist es mit dem Jesuitengesetz. Der § 2 — nach Windthorst selber war nur der § 2 das „Ausnahmegesetz" — ist gefallen, der § 1 besteht zu Recht und wird es voraussichtlich bleiben. Das Gesetz aber muß jedermann achten und befolgen, solange es besteht. Jesuitenmissionen in Umgehung des Gesetzes sollten also nicht sein. In Preußen werden sie versucht. Wozu denn? Gibt es denn in Preußen nicht genug Orden, die Missionen veranstalten können? Muß es denn partout ein verbotener sein? Man sollte dem Volke in der Achtung vor dem Gesetz überall mit gutem Beispiele vorangehen.

Daß der Katholikentag im übrigen — abgesehen von den dort aufgestellten Forderungen, die im paritätischen Staat in ihrer Schrankenlosigkeit nicht erfüllt werden können — würdig und sachlich verlaufen ist, hat auch der loyale Gegner anerkannt. Der Tag stand im Zeichen Kettelers, also im Zeichen der sozialen Frage. Da ist doppelt erfreulich, daß das Wort gefallen ist, man dürfe nicht alles erwarten vom „toten Mechanismus staatlicher Maßnahmen", sondern man dürfe die freie Initiative, die freie Liebestat, den überragenden Wert echter Sittlichkeit nicht vergessen. Das Wort sprach ein Staatsmann des Zentrums: Frhr. v. Hertling. In der Tat: Das Selbstverantwortlichkeitsgefühl wird in unseren Tagen viel zu sehr vernachlässigt und doch ist es die Voraussetzung aller privaten und öffentlichen Wohlfahrt, aller Entwicklung und allen Fortschritts: Das Selbstverantwortlichkeitsgefühl, das eigene Pflichtgefühl, das Streben nach eigener moralischer und beruflicher und staatsbürgerlicher Tüchtigkeit, die eigene Initiative, das eigene Interesse am Vorwärtskommen, nicht nur seiner selbst und seiner Familie, sondern auch des Arbeitgebers, des Mitbürgers, des Gemeinwesens. An der eigenen Persönlichkeit ist vieles zu bessern, ehe die Kritik angesetzt werde am lieben Nächsten, an den privaten wirtschaftlichen und öffentlichen Zuständen. „Selbst ist der Mann!" Auf dieser Grundlage kann sich eine verständige Sozialpolitik im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit aufbauen, ohne auf Sand zu bauen.

Daß wir mitten in der sozialen Frage stehen, können wir auf Schritt und Tritt auch in Deutschland sehen. Der Kampf in der Metallindustrie wirft seine breiten Schatten wie so mancher andere Streik. Die Regierungen sehen sich vor, daß Verkehrsstreiks wenigstens bei uns unmöglich bleiben und Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverkehr nicht beunruhigen. Die Regierungen wollen vorbeugen. Auf der anderen Seite rüstet die Sozialdemokratie zum Kampf der Reichstagswahlen; sie bemüht sich, alle Disharmonien zwischen sich und den Gewerkschaften zu beheben, sie will den inneren Parteistreit zurückdämmen, manche Genossen wollten sogar die Marokkofrage zurückgestellt wissen, doch hält die Partei das Gegenteil augenscheinlich für ihre Zwecke nützlicher, und hat die Genugtuung, daß so viele süddeutsche Revisionisten tapfer und unentwegt mitmachen, die von bürgerlichen Illusionisten schon auf dem Weg zur „Nationalisierung" gesehen wurden, so weit reichte der Blick mancher Hellseher in die Zukunft. Die Partei arbeitet mit dem Kriegsgespenst. Als ob nicht friedliche Lösungen des Marokkoproblems näher lägen, unter voller Wahrung der deutschen Interessen! Wie erfrischende Oasen in der Wüste muten die Worte Bernsteins an, und die Hildebrands — pardon: Hildebrand ist eigentlich ein Nationalsozialer —, und des „Außenseiters" G. Bernhard in seinem „Plutus".

Zwischenhinein macht sich die Verfassungsfrage in Mecklenburg bemerkbar. Der Großherzog von Strelitz hat der Ritterschaft noch einmal ins Gewissen geredet und zum Entgegenkommen gemahnt. Wenn die Ritterschaft versäumt, zeitgemäße Konzessionen zu machen zur rechten Zeit, so wird es ihr Schaden sein. Verzichten auf das Budgetrecht werden die Großherzoge von Mecklenburg nur auf dem Wege einer modernen Verfassung.

Eine Verfassungsfrage ist es, um die sich der Kampf in Belgien dreht: nämlich die Aenderung des Wahlrechts, die Ersetzung des Pluralwahlrechts durch das gleiche Wahlrecht. Für diese Forderung, zusammen mit der des obligatorischen Schulunterrichts haben die Liberalen mit den Sozialisten in Brüssel demonstriert. Der obligatorische Schulunterricht ist recht, wenn der Religionsunterricht dabei ist; sonst muß man gerechterweise die Privatschulen freigeben, mit Rücksicht auf die Eltern, die eine Schule mit Religionsunterricht wollen. Für das gleiche Wahlrecht muß eine Zweidrittel-Mehrheit der Kammer vorhanden sein, und die gibt es unter dem jetzigen Wahlrecht nie. Dagegen können die Liberalen auch unter dem jetzigen Wahlrecht eine größere Bedeutung gewinnen, als Mittelpartei, unabhängig nach rechts und links, wenn sie es verstehen, volkstümlich zu werden. Hat doch auch die Fortschrittspartei in Preußen in den 1860er Jahren die Macht gehabt, trotz des Dreiklassenwahlsystems, freilich ohne damals an dessen Abschaffung zu denken . . . Zusammen mit der konservativen (katholischen) Partei in Belgien haben die Liberalen die Abschaffung des Zensuswahlrechts und die Einführung des Pluralwahlrechts mit Proporz bewerkstelligt. Bei einem schrankenlosen, allgemeinen, gleichen Wahlrecht werden in Belgien mit den Klerikalen die Liberalen weggeschwemmt werden. Mit noch vielem anderen.

Da sind die englischen Liberalen vorsichtiger, so radikal sie sonst gegen das Oberhaus vorgegangen sind. Ihr Erfolg bedeutet aber wohl nicht den Abschluß des Verfassungskampfes, sondern vielleicht erst den Anfang. Die Konservativen wollen sich reorganisieren. Und anscheinend wollen ihnen die Zeitumstände zu Hilfe kommen. Es sind die Begleiterscheinungen der sozialen Krisis, in die England aus der Verfassungskrisis hineingeraten ist. Eine solche Erschütterung des Staates! Man denke: in England, im Eldorado der Freiheit, im Freistaat! Aber die Demagogie, mit der die Minister Lloyd George und Churchill nicht nur gegen Deutschland, sondern auch in der inneren Politik gearbeitet haben, hat ungewollte Früchte getragen . . . .

Was die englische Arbeiterbewegung selbst betrifft, so muß unterschieden werden zwischen berechtigten und unberechtigten Forderungen, man muß wissen, inwieweit sie in der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, im Geschäftsgang 2c. begründet sind. Man muß bedenken, daß die Eisenbahnen in den Händen von Privatgesellschaften sind; man muß bedenken, daß es sich um viele nichtorganisierte und ungelernte Arbeiter handelt, und man muß zugeben, daß im allgemeinen die Arbeiterorganisationen Disziplin bedeuten und die reguläre geordnete Kriegführung ermöglichen; eine solche zwischen Arbeitgeberorganisation und Arbeiterorganisation wird das kleinere Uebel sein, mit dem man in Zukunft sich wird abfinden müssen. Aber ob die Massen so zu disziplinieren sein werden, daß sie den Organisationsführern immer in der Hand bleiben? Und ob die Tarifverträge und Schiedsgerichte nicht auch einmal ins Wanken geraten werden? Darüber gibt uns die Zukunft keine ganz sichere Antwort. Item, die Eisenbahner wollen beim Einigungsverfahren durch ihre unabhängigen Organisationsbeamten vertreten sein. Darum dreht sich ihr Kampf. Im übrigen sieht man hier, wie schlimm ein Land daran kommen kann, das seine Lebensmittel nicht selbst produziert, sondern auf die Einfuhr angewiesen ist.

Hinsichtlich der auswärtigen Politik haben sich nun doch einige Engländer gefunden, die gegen die deutschfeindliche Regierungspolitik öffentlich Protest erhoben haben. Eine Schwalbe macht aber noch keinen Sommer, und die organisierte englische Spionage in Deutschland läßt tief blicken.

Selbst in der Türkei scheint England erneut zu wühlen gegen Deutschlands Einfluß, bei den Jungtürken anscheinend nicht ganz ohne Erfolg. Beim Schlußstück der Bagdadbahn bis zum persischen Golf wollen die Engländer nicht zu kurz kommen. Damit die Franzosen nicht zu kurz kommen in der Türkei, lassen sie sich Bahnen konzedieren und geben dafür eine Anleihe, deren Zinsen aus Zollerhöhungen bestritten werden sollen, was den Einfuhrhandel belastet. In Afrika freilich kommen die Türken den Franzosen in die Quere, was diese nicht übel verschnupft hat.

In Persien ist der Schnupfen auf Seiten der Engländer, denen die Russen mit dem Exschah einen Spuck spielen. Das deutsch-russische Abkommen über Nordpersien gibt ohnehin — unter Wahrung der deutschen Interessen — den Russen starke Trümpfe in die Hand, verpflichtet sie aber ihrerseits, sich an keiner Kombination gegen Deutschland zu beteiligen.

Das sieht man in der Marokkofrage, in der Rußland neutral geblieben ist, zum Leidwesen der Franzosen und Engländer. Englands geheime Angst, Frankreich könnte mit Deutschland einig werden, ist noch immer unbegründet: in den Verhandlungen ist sogar eine Stockung eingetreten. Französische Militärblätter rasselten gewaltig mit dem Säbel, selbst der Luftschiffer Vedrines drohte Deutschland gar gewaltig mit der Zerstörungswut einer Luftkriegsflotte, und ein Professor Larisse hielt eine Revancherede um Elsaß-Lothringen willen. Aber — der wack're Schwabe forcht' sich nit, ging seines Weges Schritt für Schritt . . . In Anbetracht seines guten Gewissens und der Gerechtigkeit seiner Sache, die sich ohne Krieg durchsetzen wird.

Zum Schluß hat in Amerika der Senat der Vereinigten Staaten dem Präsidenten einen Strich durch die Rechnung des Schiedsgerichtsvertrags mit England gemacht, durch den er dachte, zuvorderst England den hochfliegenden Plänen Amerikas nicht nur unschädlich, sondern sogar dienstbar zu machen, zum mindesten England zu „neutralisieren", inzwischen in Kanada die Engländer auszustechen, und dann Japan ein Paroli zu bieten. Indessen der Senat hat noch einige Bedenken, die erst behoben sein wollen.

Und ob Bruder Jonathan Japan diplomatisch „unterkriegen" wird, auch in China, ist erst noch ebenso die Frage, wie das andere, wie Rußland bei dem Wettrennen abschneiden wird. Für die deutsche Diplomatie eröffnen sich da bedeutsame Perspektiven.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes"

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt" — gestattet.

Der Kaiser und die Primaner.

Wilhelmshöhe, 19. Aug. Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die Uebergabe einer neuen an die Primaner des Kasseler Fridericianums an Stelle der alten Fahne, die seinerzeit Kaiser Friedrich den Primanern geschenkt hatte. Die Schüler der Prima nahmen auf der Terrasse des Schlosses nach der Herkulesstatue zu Aufstellung, mit ihnen der Direktor und das Lehrerkollegium, sowie einige Mitabiturienten des Kaisers. Der Kaiser, in der Hofjagduniform, erschien in Begleitung des Generaladjutanten von Plessen und der diensttuenden Flügeladjutanten. Er hielt eine längere Ansprache, in der er ungefähr ausführte, die Primaner möchten sich die Freude am Schönen bewahren, die sie aus der Harmonie der klassischen Bildung schöpften. Dann aber möchten sie aus dem Studium der Geschichte des deutschen Volkes zu lernen suchen, wie sie an der Größe des deutschen Volkes mitarbeiten könnten an ihrem Teil, nur als Deutsche, ohne beengt zu sein von den Grenzen einer Partei. Als Studenten sollten sie Sport treiben, auch denjenigen des Rapiers, aber den Alkoholmißbrauch meiden. Der Kaiser erwähnte hierbei das Beispiel der amerikanischen Studenten. Er übergab hierauf die Fahne dem Primus. — Der Direktor erwiderte in einer Ansprache und die Schüler brachten ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Der Kaiser ließ sich die Lehrer und Primaner vorstellen. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria wohnten dem Akt vom Fenster des Schlosses aus bei. Nach Schluß der Feier wurden den Lehrern und Schülern Erfrischungen gereicht.

Ueberlegter Brudermord?

r. **Trier**, 19. Aug. (Privatmeldung des „K. T.") Gegen den Kaufmann von Chamier-Glisczinski aus Hannover, der seinen Bruder, den Leutnant von Chamier-Glisczinski im Militärlazarett erschossen hat, ist die Voruntersuchung wegen Mordes eröffnet worden. Die Angaben des Verhafteten über die Motive der Erschießung haben sich als unwahr herausgestellt. Es liegt vielmehr ein Racheakt vor, der sich als wohlüberlegter Brudermord charakterisiert.

Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen.

s. **Paris**, 19. Aug. (Privatmeldung des „K. T.") Das hiesige Telegraphenbureau „L'Information" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß nach der Unterredung, die am Schluß des Monats August zwischen dem französischen Botschafter Cambon und dem deutschen Staatssekretär Kiderlen-Wächter stattfindet, eine größere Pause in den Verhandlungen eintreten werde. Deutschland sei immer wieder auf die bereits abgelehnten Vorschläge zurückgekommen. Da für die weiteren Verhandlungen die Mitarbeit einer Reihe von Diplomaten notwendig sei, die sich zur Zeit auf Urlaub befinden, sei es unmöglich, daß eine Verständigung vor Ablauf einiger Monate erfolge. (!)

Die soziale Krisis in England.

n. **London**, 19. Aug. (Privatmeldung des „K. T.") Die atlantischen Dampfergesellschaften haben bekannt gegeben, daß sie keine Garantie mehr für das Gepäck übernehmen können. Der gestrige Ministerrat unter Asquiths Vorsitz dauerte 2 Stunden. Der militärische Befehlshaber in Liverpool, ebenso der Londoner Polizeichef waren zugezogen worden. Die Preise für Lebensmittel sind um 50 % gestiegen. In Liverpool sind bisher über 600 Personen verhaftet. Die Regierung hat zur rücksichtslosen Niederwerfung des Terrorismus in Liverpool jetzt 4000 Truppen zur Verfügung.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

P. **Petersburg**, 19. Aug. (Privatmeldg des „K. T.") Zur Lage in Persien melden russische Zeitungen, daß das Gerücht von der Ermordung des Exschah von Flüchtlingen aus Astrabad verbreitet worden ist. Die amtlichen russischen Kreise bezweifeln die Richtigkeit, da der Exschah sich noch vor wenigen Tagen in Tiflis befunden hat. Aus Teheran sind nach dem Norden über 2000 Truppen und Freiwillige abgegangen, weitere werden heute folgen.

Gegenrevolution in Portugal.

n. **London**, 19. Aug. (Privatmeldung des „K. T.") Lissaboner Korrespondenten senden ihren Blättern von der spanischen Grenze alarmierende Telegramme über die Lage in Lissabon. Portugiesische Monarchisten beunruhigen von neuem die Hauptstadt und Mannschaften des Heeres sympathisieren mit ihnen. Die Regierung fährt fort, das Heer zu säubern und die Grenzen durch Besetzung zu schützen. Neuerdings hat das Kriegsministerium die Entwaffnung von 6 Bataillonen angeordnet.

Weitere Nachrichten unter
Letzte telegraphische Meldungen.

Süddeutsche Handwerkskammerkonferenz.

Die Vereinigung süddeutscher Handwerkskammern, die seit Jahren regelmäßig kurz vor dem allgemeinen deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag zusammentritt, hielt im Verwaltungsgebäude der Handwerkskammer Stuttgart eine von den Handwerkskammern Darmstadt, Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Konstanz, Stuttgart, Reutlingen, Heilbronn, Ulm, Augsburg, Straßburg, Passau und Sigmaringen beschickte Konferenz. Gegenstände der Beratung waren die wichtigsten Punkte aus der Tagesordnung des in Düsseldorf stattfindenden deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages. Ueber die im Reichsamt des Innern veranstaltete Reichshandwerkerkonferenz, die sich bekanntlich mit den Fragen der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, der Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung und der Abschaffung des § 100 q der Gewerbeordnung befaßte, berichtete der Geschäftsführer des deutschen Kammertages, Generalsekretär Dr. Meusch. Er bedauerte, daß die Konferenz im wesentlichen ergebnislos verlaufen sei, legte aber Verwahrung ein gegen die den Vertretern des Kammertages gemachten Vorwürfe, sie hätten den Beschluß des letztjährigen Kammertages betreffend des § 100 q nicht energisch genug vertreten. Die Reichsregierung scheine zurzeit jedenfalls geneigt, den auf die Abschaffung gerichteten Bestrebungen Rechnung zu tragen. Zur Frage der Arbeitslosenversicherung berichtete die Handwerkskammer Augsburg, vertreten durch ihren Syndikus Dr. Purpus. Er vertrat den Standpunkt, daß nur einer solchen Arbeitslosenversicherung zuzustimmen sei, die sich absolut auf dem Boden der Selbsthilfe aufbaue, also keinerlei öffentliche Mittel in Anspruch nehme. Syndikus Hermann-Reutlingen trat namens seiner Kammer diesen Ausführungen bei. Die Konferenz hieß die Leitsätze des Referenten einstimmig gut. Durchaus ablehnend verhielt sich die Mehrheit der Konferenz zu dem Gesetzentwurf über die Privatbeamtenversicherung. Einen

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten

vermittelnden Standpunkt vertrat die Handwerkskammer Reutlingen, deren Vertreter sich im Grundsatz für den Regierungsentwurf aussprach, aber eine Ergänzung verlangte in der Richtung, daß es den selbständigen Handwerkern ermöglicht werden soll, sich als freiwillige Versicherte an der staatlichen Privatbeamtenversicherung zu beteiligen. Der Antrag blieb in der Minderheit. — Ueber die Errichtung von Einziehungsgenossenschaften sprach Generalsekretär Dr. Meusch-Hannover. Er wandte sich gegen die in letzter Zeit viel besprochene Diskontierung der Buchforderungen und schilderte die Erfolge der Einziehungsgenossenschaften, die sich allgemein bewährt haben. Insbesondere habe sich gezeigt, daß durch gemeinsame Arbeit von Handel und Handwerk auf diesem Gebiet viel erreicht worden sei und noch erreicht werden könne. Der Vorsitzende der Handwerkskammer Straßburg berichtete über die überall drohende Beschränkung des freien Wettbewerbs bei der Errichtung elektrischer Ueberlandzentralen. Die von ihm vorgelegten Leitsätze wurden einstimmig gutgeheißen.

Rundschau.

Vorbildliche Veteranenfürsorge.

Am Tage der 41. Wiederkehr der Schlacht von Vionville ist das Infanterie-Regiment v. Alvensleben (6. Brandenburgisches) Nr. 52 in die Lage versetzt worden, an zehn würdige und bedürftige Veteranen aus dem großen Kriege Ehrenspenden in Höhe von je 150 ℳ übersenden zu können. Die Mittel hierzu sind von der betagten Mutter eines Regimentskameraden zur Verfügung gestellt worden, der im Kriege in den Reihen des Regiments als Fähnrich sich das Eiserne Kreuz erwarb und kürzlich als General gestorben ist. Dem Infanterie-Regiment Nr. 52 ist, wie erinnert sein mag, als Ehrenname der seines hervorragenden kommandierenden Generals aus der großen Zeit verliehen worden, weil es bei Vionville, wo es die blutigsten Opfer gebracht (Gesamtverlust an Toten und Verwundeten 52 Offiziere, 1200 Mann), mit hervorragender Hingebung gefochten hat. Von den zehn in Frage kommenden Veteranen sind drei im Besitze der 2. Klasse und einer im Besitze der an Nichtoffiziere überaus selten verliehenen 1. Klasse des Eisernen Kreuzes.

Die Lehre des „Fall Frankenberg".

Das „Berl. Tgbl." bemerkt: „Es scheint notwendig, daß die Kolonialverwaltung aus diesen Vorgängen eine Lehre zieht und für eine Verbesserung des Nachrichtendienstes in der Kolonie Sorge trägt. Es geht nicht an, daß über das Schicksal einer Abteilung von vierzig Mann einen vollen Monat oder noch länger beim Gouvernement nicht die Spur einer Meldung eintrifft, daß eine solche Truppenabteilung unter Umständen monatelang in der Welt herumzieht, ohne daß ein Mensch erfährt, wo sie steckt und ob sie überhaupt noch existiert oder nicht. Jedenfalls dürfen die Kosten, die uns jetzt die 200 Mann starke, militärische Erkundungsexpedition nach dem Caprivizipfel verursachen wird, erheblich größer sein als die Kosten eines billigen Anforderungen entsprechenden Nachrichtendienstes."

Günstige Geschäftslage der Aktienbanken.

Auch das geschäftliche Endergebnis der Aktienbanken und Versicherungsgesellschaften, das nunmehr für die meisten dieser Institute für 1910 vorliegt, läßt ein weiteres Ansteigen der Prosperität für dieses Jahr erkennen.

Für sämtliche Gesellschaften hat der bekannte sozialdemokratische Wirtschaftspolitiker Calwer seit 1907 folgende Bewegung der Dividendenziffer ermittelt:

Jahr	Gesellsch.	Grundkapit. in Millionen	Dividendensumme in Millionen	Dividende in Prozent
1907	426	3 756,3	299,9	8,0
1908	492	2 840,1	299,5	7,8
1909	504	3 724,8	301,9	8,1
1910	504	3 830,6	319,9	8,3

Seit dem tiefsten Stand im Jahre 1908 (für die Zeit von 1905—10) hat sich also die Prosperität in den letzten beiden Jahren nicht unerheblich erholt.

Lokomotivlieferungen für die französischen Eisenbahnen.

Im „Matin" veröffentlicht der ehemalige Bauenminister und Senator Baudin einen Artikel, in welchem er nachweist, daß seit 1900 für 160 Millionen Franken Lokomotiven für die französischen Bahnen aus dem Auslande bezogen wurden. Seit 1906 habe Deutschland den dritten Teil seiner von ihm erzeugten Lokomotiven nach Frankreich ausgeführt. Dabei seien die französischen Maschinenfabriken imstande, jährlich 500 Lokomotiven zu produzieren, allein 1910 hätten sie nur für 360 Absatz gefunden. Der Verfasser mißt die Hauptschuld an dieser Bevorzugung der ausländischen Fabrikate dem Umstande zu, daß die französischen Eisenbahngesellschaften die Lokomotiven zu spät bestellen, so daß ihnen nichts anderes übrig bleibe, als sich an das Ausland zu wenden, um rechtzeitig bedient zu werden.

Frauenstimmrecht in Norwegen.

Das Frauenstimmrecht beschäftigte dieser Tage abermals das Storthing, das sich im letzten Jahrzehnt den Frauen gegenüber sehr wohlwollend verhalten hatte und nun den Schlußstein in der Frauenstimmrechtsfrage legen sollte. Im Jahre 1901 erhielten die norwegischen Frauen begrenztes kommunales Stimmrecht, 1907 begrenztes politisches Wahlrecht und 1909 allgemeines Kommunalwahlrecht. Aber die Frauen Norwegens, die im vorigen Jahre auch den Zutritt zu den Staatsämtern erlangt hatten, waren noch immer nicht zufrieden und agitierten weiter. Jetzt lag denn auch dem Storthing ein Antrag zu einer Verfassungsänderung vor, wonach die Frauen ebenso wie die Männer allgemeines politisches Wahlrecht haben sollten. Aber der Antrag fiel durch, da etliche Stimmen an der erforderlichen Zweidrittelmehrheit fehlten. Von dem 117 Mitglieder starken Storthing stimmten nämlich für das allgemeine Frauenstimmrecht 73 Mitglieder, bestehend aus der radikalen Linken und den Sozialdemokraten, doch auch einigen Mitgliedern der übrigen Gruppen.

Kubanische Kapitalanlagen der Vereinigten Staaten.

Der amerikanische Generalkonsul in Havanna schätzt diese auf 220 Millionen Dollar, und zwar sollen stecken in Zuckermühlen und Ländereien 50, anderen Ländereien 15, Ackerbau-Anlagen 10, Eisenbahnen 25, Bergwerken 15, kaufmännischen und Industrie-Anlagen 25, Reedereien 5, Banken 5, Hypotheken und Forderungen 20, öffentlichen Werken 20, Staatspapieren 30. Das Privatvermögen der vielen in Kuba wohnenden Amerikaner ist hier nicht mit in Betracht gezogen. Andere schätzen das auf Kuba angelegte amerikanische Kapital bedeutend höher, bis zu 450 Millionen Dollar (1 Doll. = 4,20 ℳ.)

China in der Mongolei.

Die chinesische Regierung schlägt Rußland vor, daß alle Russen, die nach 1881 sich in der Mongolei niedergelassen haben und Land ankauften, unter chinesische Jurisdiktion gestellt werden und an China Steuern zahlen sollen. China will in solchen Orten Konsulate errichten. Russische Untertanen können dann in der Mongolei nur dort Land erwerben, wo russische Konsulate bestehen. Die Abgabe von Grund und Boden an russische Untertanen soll abgeschafft werden.

Kleine Rundschau.

Ein Zentrumsagrarier und die Futternot. Der bayrische Abg. Dr. Heim spricht sich im „Bayr. Kurier" für die Beschaffung von Surrogat-Futtermitteln aus, so daß die Kartoffelernte für die menschliche Ernährung reserviert werden könne. Es kommen da zunächst ungarischer und rumänischer Mais in Betracht. Hierzu sei eine Eisenbahntarifverbilligung erforderlich. Noch wichtiger aber erscheine es, den Maiszoll in der Weise zu suspendieren, daß den Maisverbrauchern als Empfänger einer Verfrachtungseinheit der Zoll von 400 ℳ pro Wagen zurückvergütet werde. Dieser Weg sei einer Aufhebung des Zolles vorzuziehen, da bei letzterem die Spekulation und der Handel den Vorteil hätten, ein einer Rückvergütung aber der Verbraucher. (Gilt auch für Baden.)

Neue Unterseeboote. Zu Beginn des Jahres 1911 befanden sich 8 deutsche Unterseeboote im Dienst. Von diesen wurde „U 3" nach der Katastrophe am 17. Januar zur Reparatur aus dem aktiven Dienst zurückgezogen und „U 2" stellte am 25. Januar zur Vornahme bordlicher Verbesserungen in Danzig außer Dienst. Neu in Dienst gestellt wurden im Juni „U 8" und im Juli „U 7", beides auf der Germaniawerft in Kiel erbaute Boote. Neuerdings hat „U 12" die ersten Fahrt- und Tauchversuche unternommen und „U 10" wird in nächster Zeit folgen. „U 10" und „U 12" sind auf der kaiserlichen Werft in Danzig erbaut. In kurzer Zeit wird die Marine über ein Dutzend Unterseeboote verfügen. Von diesen zwölf Booten hat die Germaniawerft in Kiel fünf und die kaiserliche Werft in Danzig sieben erbaut. Ueber die Zahl der im Bau befindlichen Boote werden keine Mitteilungen gemacht.

Zur Lage der Kleinmüllereien. Die wiederholten Debatten im Reichstag über die Hebung der Kleinmüllerei haben die Reichsregierung veranlaßt, im vorigen Jahre umfangreiche Produktionserhebungen im Müllergewerbe in Angriff zu nehmen, bei der rund 50 000 Betriebe befragt wurden. Die ausgesandten Fragebogen sind nunmehr im wesentlichen eingelaufen, so daß die Verarbeitung des Materials bereits im Gange ist. Man kann annehmen, daß etwa bis zum Herbst die Ausarbeitung der Erhebungen abgeschlossen sein wird. Gegenwärtig sind Vorarbeiten in Angriff genommen zu einer zweiten Erhebung im Mühlengewerbe, die sich jedoch nur auf die Handelsmühlen und nicht auf die Lohnmühlen beziehen wird. Der Zweck ist, auch noch für ein drittes Erntejahr auf einigen Gebieten Feststellungen zu machen. Etwa in dreiviertel Jahren dürften dann die gesamten Erhebungen zum Abschluß kommen, deren Ergebnis voraussichtlich in einer Denkschrift niedergelegt wird, die seinerzeit dem Reichstag zugehen dürfte.

Frostfleischpreise in Wien. Der Kleinhandelspreis ist nach Mitteilung der „Neuen Freien Presse" wie folgt festgesetzt (Kronen à 85 ₰ per kg): Vorderes, fett 1.—, mager 1.20, Hinteres 1.50, Rostbraten 1.70, Beiried 1.80, Lungenbraten 2.—.

Diäten der englischen Abgeordneten. Das Unterhaus hat mit 241 gegen 128 Stimmen die Zahlung eines Jahresgehalts von 400 £ = 8000 ℳ an die Abgeordneten bewilligt.

Theater und Musik.

th. **Als Felix Mottls Nachfolger** für die Leitung der Münchener Hofoper soll der Hamburger Kapellmeister Gustav Brecher ausersehen sein. Brecher ist bis jetzt noch für Köln verpflichtet, wo er als Nachfolger Lohses, der bekanntlich mit Geheimrat Marterstein nach Leipzig geht, tätig sein wird.

th. **Ein Freilichttheater in Homburg v. d. H.** Die Errichtung eines Freilicht-Theaters beschäftigt schon seit Anfang dieses Jahres Stadt und Bürgerschaft von Homburg. Die Pläne sind soweit gediehen, daß bereits ein Modell angefertigt und ausgestellt ist. Das Theater wird 2000 Sitzplätze umfassen. Daran schließt sich eine große Arena. In dem Theater sollen nur griechische Dramen aufgeführt werden und in der Arena olympische Spiele stattfinden. Dem Kaiser wird der Plan durch den Theaterdirektor Grosser (Meiningen), der auch die Leitung übernehmen wird, vorgelegt und erläutert werden. An der Spitze des Unternehmens stehen bekannte Gelehrte und Finanzleute.

th. **„Die Hexe"**, eine dreiaktige Operette von Richard Jäger, die im Apollo-Theater in Nürnberg mit durchschlagendem Erfolg zur Uraufführung gelangte, hat auch im Breslauer Sommer-Theater einen von Publikum und Presse einstimmig anerkannten ungewöhnlichen Erfolg errungen.

th. **Ein lukratives Theater.** Das Theater in Cetinje, das aus Anlaß der vorjährigen Krönungsfeierlichkeiten gegründet wurde, mußte schon wieder geschlossen werden. Das Theater hatte in der kurzen Zeit fünfmal seinen Direktor gewechselt! Alle Mitglieder wurden jetzt sofort entlassen. Die Montenegriner scheinen im Gegensatz zu ihrem Herrscher, der bekanntlich selbst Theaterstücke geschrieben hat, den Musen nicht sehr hold zu sein.

Aus den Parteien.

Der Kampf im Lothringer Block.

In der „Frankf. Ztg." lesen wir: Der Versuch, den Lothringer Block als Ganzes dem neugegründeten Nationalbund, in Wirklichkeit aber dem Klerikalismus, dienstbar zu machen, scheint die schon lange erwartete, von vielen für unvermeidbar gehaltene Spaltung dieses aus den heterogensten politischen Elementen zusammengesetzten Gebildes beschleunigen zu sollen, das s. Zt. auf rein lothringisch-partikularistischer Grundlage entstanden war. Seitdem vor zwei Jahren der alte Führer Ditsch durch Labroise in der offiziellen Leitung des Lothringer Blocks ersetzt worden ist, sind die Gegensätze im Block immer schärfer hervorgetreten. Während Pierson im Kreisverein Metz für Metz Stadt und Land ein Bündnis mit dem Zentrum eingegangen ist, hat man in Saarburg und Forbach selbständige Blockkandidaturen, und zwar zum Teil ausgesprochen liberale, aufgestellt. Auf jeden Fall scheint der liberale Blockflügel denn doch stärker zu sein als vielfach angenommen wurde; und das will viel heißen nach dem offiziellen Weggang des liberalen Führers Ditsch und bei der offenbaren Teilnahmslosigkeit des vormals so rührigen Eduard von Jaunez.

Der jungliberale Parteitag.

Die Nationalliberalen wollen Ende November oder Anfang Dezember in Berlin ihren Parteitag halten. Die Tagung ist gedacht als große Heerschau vor den allgemeinen Wahlen, auf der die letzten Bestimmungen für die Wahltaktik zu treffen und der Wahlaufruf zu erlassen ist. Der Zeitpunkt ist daher im Hinblick auf den mutmaßlichen Termin der Reichstagswahlen vorgesehen und kann unter Umständen eine Aenderung erfahren. Von dem Termin des jungliberalen Parteitags hat man bisher nichts gehört. Vermutlich werden die Jungliberalen diesmal zu dem Brauch zurückkehren, sich vor dem allgemeinen nationalliberalen Parteitag zu versammeln. Als Zeitpunkt kommt diesmal Ende Oktober oder Anfang November in Frage; als Ort stehen Saarbrücken und Berlin zur engeren Wahl. Von Saarbrücken ist, längst ehe die dortige Kandidatur des Abg. Bassermann proklamiert war, eine Einladung ergangen, und es ist anzunehmen, daß schließlich auch dieser Ort gewählt werden wird. Die endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen; sie ruht bei dem geschäftsführenden Ausschuß des jungliberalen Reichsverbands in Köln, dem zu diesem Zweck Vollmacht erteilt ist.

Sozialpolitische Rundschau.

Die Sparkraft der Bevölkerung.

Im Jahre 1900 betrugen die Gesamtguthaben der öffentlichen und nichtöffentlichen Sparkassen Deutschlands 8,84 Milliarden Mark. Neun Jahre später stellten sie sich auf 15,67 Milliarden Mark. Im Jahres-Durchschnitt haben sich demnach in dem neunjährigen Zeitraum die Guthaben um etwas mehr als dreiviertel Milliarden Mark vermehrt. Diese Zunahme der Einlegerguthaben ergibt sich einmal aus dem Zuschlag von Zinsen auf den Stock der Einlagen, sodann aus dem Zuwachs der neuen Einlagen über den Betrag der Rückzahlungen hinaus. Diese Bewegung der Zinsen und der Ueberschüsse der neuen Einlagen über die Rückzahlungen stellte sich in den Jahren 1900 bis 1909 wie folgt:

	Zinsenzuschlag	Ueberschuß der neuen Einlagen in Millionen Mark	Zunahme der Guthaben
1900	244,60	103,80	348,40
1901	271,59	448,76	720,35
1902	292,28	477,27	769,55
1903	310,24	464,15	774,39
1904	334,24	475,89	810,13
1905	358,11	429,66	787,77
1906	383,18	350,67	733,85
1907	407,41	90,55	497,96
1908	441,81	192,01	633,82
1909	473,40	646,95	1120,35

Diese Bewegung der Summen in den beiden Reihen ist sehr verschieden. Die Summe des Zinsenzuschlags steigt ohne Unterbrechung von Jahr zu Jahr. In den aufgeführten zehn Jahren betrug die Gesamtsumme der Zinsenzuschläge 3516,86 Millionen Mark oder im Jahresdurchschnitt 351,69 Millionen Mark. Ganz anders verläuft die Summe, die die Differenz zwischen den neuen Einzahlungen und den Rückzahlungen angibt. Dieser Posten ist für die Beurteilung der Sparkraft ausschlaggebend. Hier schwanken die Summen ziemlich stark und weisen in den Extremen äußerst große Unterschiede auf. Es läßt sich nicht verkennen, daß die letzte wirtschaftliche Niedergangsperiode auf die Sparkraft der Bevölkerung recht ungünstig eingewirkt hat. Sowohl 1900 als auch 1907 setzte eine Niedergangsperiode ein. Wie ganz anders aber bewegte sich die Summe der über die Rückzahlungen hinausgehenden Neuanlagen in der ersten Periode des Niedergangs im Vergleich zu der Periode, die 1907 einsetzte. Es betrug die Summe der in Frage kommenden Neuanlagen in Millionen Mark:

				Differenz
1900	103,80	1907	90,55	— 13,25
1901	448,76	1908	192,01	— 256,75
1902	477,27	1909	646,95	+ 169,68

Obwohl gegen 1900 die Bevölkerung im Jahre 1907 um etwa 6 Millionen Köpfe gewachsen war, blieb die Summe der neuen Einlagen doch um 13,25, im Jahre 1908 gegen 1901 sogar um 256,75 Millionen Mark zurück. Das Jahr 1909 hat allerdings eine sehr kräftige Erholung gebracht, aber das Minus der Jahre 1907 und 1908 ist damit nicht ausgeglichen, sondern besteht noch in einem Betrage von 99,32 Millionen Mark fort. Die Rückzahlungen haben in den Jahren 1907 und 1908 relativ viel stärker zugenommen als die Einzahlungen, wie sich aus nachstehender Zusammenstellung ergibt. Es betragen in Millionen Mark:

	die Einzahlungen	die Rückzahlungen
1900	2 053,65	1 949,85
1901	2 399,89	1 951,13
1902	2 595,98	2 118,71
1907	3 332,01	3 241,46
1908	3 549,49	3 357,45
1909	4 177,79	3 530,84

Hoffentlich hat schon das Jahr 1910 einen Ausgleich gegen früher gebracht. Immerhin bleibt für die Beurteilung der Sparkraft der Bevölkerung die Einwirkung der Niedergangsjahre 1907 und 1908 sehr beachtenswert.

Arbeitslosigkeit in Neuyork.

Der Quartalsbericht des Staats-Arbeits-Departements läßt ersehen, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres mehr Beschäftigungslosigkeit herrschte, als im ersten Quartal 1910. Die Arbeiterverbände des Staates, welche eine Mitgliederzahl von 475 000 umfassen, melden 9,8 Prozent beständig beschäftigungsloser Leute, gegen 7,3 Prozent in 1910. Dagegen war der tägliche Durchschnittsverdienst höher; er betrug 3,26 gegen 3,10 Doll. im letztverflossenen Jahre.

Was in der Welt vorgeht.

Der Industriebezirk ohne elektrischen Strom. Im Essener rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerk brach im Hauptkabelschacht Feuer aus. Das ganze Versorgungsgebiet, der größte Teil des Industriegebiets war infolgedessen ohne Strom. Die großen Zechen und Werke suchten durch Umschaltung die Kalamität zu beheben. Zunächst konnten die Netze von Duisburg, Mülheim, Gelsenkirchen und nach fünfstündiger Unterbrechung auch das Essener Netz wieder unter Strom gesetzt werden.

Heldentod. Bei einem in Freienwalde in Pommern ausgebrochenen Brande zweier Taglöhnerhäuser wollte ein junges Mädchen eine alte Frau, die sich in einem der brennenden Häuser befand, retten. Die Absicht mißlang und das heldenmütige Mädchen kam mit der Frau in den Flammen um.

Neue Bierprozesse in München. Die Münchener Staatsanwaltschaft hat gegen eine Reihe größerer Bierwirte die Anklage wegen Betruges, begangen durch schlechtes Einschenken, erhoben.

Scheckschwindel. Die Wiener Vertretung der Berliner Versicherungsgesellschaft Viktoria ist einem umfangreichen Scheckschwindel auf die Spur gekommen. Der Betrüger ließ sich bei der Postsparkasse ein Konto eröffnen, dessen Titel mit demjenigen der Viktoria fast identisch war. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, des Schwindlers habhaft zu werden.

Den Ehemann mit einer Dynamitpatrone getötet. In dem ungarischen Orte Nagy-Iva wurde dieser Tage im Walde die Leiche des 30jähr. Holzarbeiters Konstantin gräßlich verstümmelt aufgefunden. In der offenen Bauchhöhle lagen Kleidungsstücke. Gestern wurde die Witwe des Ermordeten und ihr Geliebter, ein Hirt, verhaftet. Die Frau hatte ihrem Ehemanne eine Dynamitpatrone ins Hemd genäht und ihn dann mit Hilfe ihres Geliebten trunken gemacht. Hierauf schleppten ihn beide in den Wald und setzten die Zündschnur in Brand. Die Explosion erfolgte erst nach Stunden. Der Hirt ging nach einigen Tagen an den Ort des Verbrechens und entdeckte die Leiche, worauf er selbst die Anzeige erstattete. Der Verdacht lenkte sich aber bald gegen ihn und die Frau.

Aus Rache zwei Menschen verbrannt. In Rakaus bei Turnau in Böhmen zündete der Hausbesitzerssohn Hainy aus Rache das Haus des Hausbesitzers Haber an. Habers Schwester und sein Töchterchen kamen elend in den Flammen um und Haber selber erlitt schwere Verletzungen. Der Brandstifter wurde verhaftet.

Ein vergifteter Brunnen. In großer Aufregung befinden sich die Einwohner des Städtchens Sori bei Mailand. Unter einer Eisenbahnbrücke der Stadt ist ein Brunnen. 20 Personen, die Wasser aus diesem Brunnen genossen hatten, sind plötzlich unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. In zwei Tagen sind bereits 15 Personen gestorben.

Die Guerrero verunglückt. In der Nähe von Llanß fuhr das Automobil der Schauspielerin Guerrero, in dem sie sich mit ihrem Gatten und einem Schauspielerehepaar befand, gegen einen Baum; Guerrero erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, ihr Gatte brach den rechten Arm und erlitt Hautabschürfungen, die anderen Insassen kamen mit leichteren Kopfverletzungen davon.

Allerlei vom Tage. Auf der Landstraße bei Tegernsee verunglückte der 50jährige Gastwirt Camelli von Glashütte durch Radbruch eines Münchener Mietsautomobils. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Zwei mitfahrende Chauffeure kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Ein 19jähriger Eisenbahngehilfe in Lichterfelde erstach auf offener Straße seine Braut, ein 18jähriges Mädchen, weil die Eltern des Mädchens gegen die Verlobung waren. Der Mörder wurde verhaftet. — Beim Abstieg von dem Arlsberger Berge stürzte der Privatdozent Kern aus Berlin ab und wurde nicht unerheblich verletzt. Er konnte sofort geborgen werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Durlach, 19. Aug. (Schweinemarkt.) Befahren mit 136 Läuferschweinen, 473 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 92 Läuferschweine, 394 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 26—60 ℳ, Ferkelschweine 12 bis 16 ℳ. Geschäftsgang flau.

Schiffahrt.

Bremen, 18. Aug. Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 20. August bis 26. August: „Kaiser Wilhelm II." am 22. August nach Neuyork über Southampton und Cherbourg; „Hannover" am 23. August nach Philadelphia und Galveston; „Prinz Eitel Friedrich" am 23. August nach Ostasien; „Köln" am 24. August nach Baltimore; „Berlin" am 24. August nach Neuyork über Southampton und Cherbourg; „Willehad" am 26. August nach Kanada; „Bonn" am 26. August nach Brasilien.

Terminkalender.

Montag, den 21. August 1911.

2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: J. Hischmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Zähringerstraße 29.
2 Uhr: Siebert, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Müller, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Für den Monat **September** neu hinzutretende Abonnenten erhalten das

Karlsruher Tagblatt

von heute ab

= gratis =

bis Ende dieses Monats.

Preis für den Monat **September** in der Expedition abgeholt 50 Pfg., durch den Träger zugestellt 75 Pfg.

Verlag des Karlsruher Tagblattes

Ritterstraße 1. Telephon 203.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 21. August 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Sekretär, 1 Diwan, 1 Gangtoilette, 6 Lederstühle, 2 Spiegel, 1 Rauchservice, 2 Tische, 1 Chaise ongue, 1 Kleiderschrank mit Spiegeleinsatz, 1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Buffet, 2 Schreibtische, 1 Paneelbrett, 1 Aktenregal, 1 Wandschrank, 1 Standuhr, 2 Aktenschränke, 1 Konsole, 1 Schreibtischstuhl, 1 Regulateur, 1 Ausziehtisch, 1 Pianino, 1 Grabstein aus Syenit, 1 Kommode, 3 Bilder, 1 Kassenschrank, 1 Ziertisch, 1 Klapptisch, 1 Patent-Feuerlöschapparat, 5 Rasierapparate, 1 Spiegel mit Stufen, 1 Sofa, ca. 20 m Strohborten, 10 m Perlborten, 12 m Roßhaarborten, Tüll, Welbel und Samtstoff, 100 Hutnadeln, 11 Damenhüte.

Karlsruhe, den 19. August 1911.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 21. August 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich hier im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Tisch, 2 Schränke, 2 Diwans, 1 Schreibtisch, 3 Vertikos, 1 Standspiegel, 1 Buffet, 1 antike Kommode, 1 Pianino, 1 Kassenschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Tisch mit Marmorplatte und 46000 Zigaretten (Sport).

Die Versteigerung der Zigaretten findet voraussichtlich bestimmt statt.

Karlsruhe, den 19. August 1911.

Siebert, Gerichtsvollzieher.

Obst-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. ds. Mts., abends 6½ Uhr, wird das Obsterträgnis im Stadtteil Beiertheim, und zwar vor der Kirche, im Rathaushof, beim Farrenstall und bei den Krautäckern, gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.

Karlsruhe, den 19. August 1911.

Städtische Gartendirektion.

Oehmdgras-Versteigerung
im Vorort Daxlanden.

Donnerstag, den 24. d. Mts., vormittags 7½ Uhr, wird das Oehmdgraserträgnis in den Wässerungswiesen im Stadtteil Daxlanden in circa 180 Losnummern öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft findet an der Albrücke am Rheinhafen statt.

Karlsruhe, 18. August 1911.

Städtische Gartendirektion.

Straus & Co.,
Bankiers,
Karlsruhe,
Friedrichspl. 1, Eingang Ritterstr.
Fernsprechanschluss Nr. 30 und Nr. 596.

Hausbesitzer

ersparen sich viel Aerger und haben ihre Wohnungen in kurzer Zeit vermietet,

Mieter

erhalten zahlreiche, ausführlich geschriebene Angebote, wodurch ihnen die zeitraubende Wohnungssuche bedeutend erleichtert wird, durch eine kleine Anzeige im

Karlsruher Tagblatt

älteste und billigste Tageszeitung am Platze mit größtem Wohnungsanzeiger.

Zu vermieten

Wohnungen

Herrschaftswohnung
zu vermieten.

Sofienstraße 116 ist im 2. Stock eine Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten; event. kann noch **Stallung** für 3 Pferde mit Burschenzimmer und Heuspeicher dazu gegeben werden. Näheres im Bureau im Hof rechts.

Zu vermieten:

auf 1. Oktober sehr schöne Wohnung von 7, event. 6 oder auch 5 Zimmern, Erker, 3 Balkonen, Bad, Vorratszimmer und reichlichem Zubehör: **Karlstraße 66,** 4. Stock. Näh. daselbst, 2. Stock.

Auf sogleich oder später

ist in dem Hause **Zähringerstr. 84** der zweite Stock, bestehend aus **acht Zimmern** und Nebenräumen, sowie Zubehör zu vermieten. Die Wohnung, die hell und geräumig ist, würde sich auch zu **Bureaus** eignen. Näheres ist im Hause parterre zu erfahren.

Zu vermieten sind
(gebührenfrei für Mieter):

Moltkestraße	2. St.	8 Z.	2600 M
Kaiser-Allee	3. „	9 „	2200 „
Belfortstraße	2. „	7 „	1800 „

Jahnstraße, 1. Stock, 7 Zimmer, Diele, elektr. Licht, reichl. Zubehör per **1. April 1912.**

Ettlingerstraße, 2. Stock, 7 Zimmer, gr. Garten.

Eisenlohrstraße, 1. Stock, 7 Zimmer, 1700 M.

Einfamilienhaus, Ecke Kriegs- und Westendstraße, enthaltend **10** bezw. **13** Zimm., Nebenräume, gr. Garten, per sofort oder 1. Oktober.

Ritterstraße, Seitenbau, 3. Stock, 2 Zimmer, 240 M.

Körnerstraße, 1. bis 3. Stock, je 3 Zimmer.

Körnerstraße, 1. bis 4. Stock, je 4 Zimmer.

Händelstraße, 2. und 3. Stock, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, wegen Wegzugs per sofort oder später, 2000 M.

Herderstraße, 1. Stock, 5 Zimmer, 1100 M.

Belfortstraße, 1. Stock, 6 Zimmer, 1000 M.

Draisstraße, 3. Stock, 5 Zimmer, 850 M.

Villa, Weinbrennerstraße, enth. 7 Zimmer, Bad, Speisek., Garten 2c., per sof., 2500 M.

Laden, Friedrichsplatz, nebst 1—2 Zimmer 900 M.

Viele andere **Wohnungen, Läden, Villen** 2c. durch

Vermietungs-Büro
K. Kornsand, Kaiserstr. 56.
Sprechstunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

Kriegstraße 91, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Karlstraße 68
herrschaftliche Wohnung von 7—8 Zimmern im 2. Stock, mit Loggia u. reichem Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres ebendort.

Im ehemaligen Hotel Tannhäuser, **Kaiserstraße 146,** 3 Treppen hoch, ist eine modern ausgestattete, herrschaftliche

Wohnung

von **7 Zimmern,** Küche, Bad, Mansarden 2c., elektr. Licht und Zentralheizung auf sogleich zu vermieten. Ferner sind im gleichen Hause nach der Karlstraße **2 Räume** zu **Bureauzwecken** zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 13,** Bureau.

Wohnung zu vermieten.
In ruhiger und schöner Lage der Stadt ist eine geräumige Parterre-Wohnung **von 7 oder 5 Zimmern** mit Küche, zwei Kammern auf gleichem Stockwerk und Zubehör preiswert auf 1. September oder später zu vermieten. Auf Wunsch kann auch der zweite Stock mit Balkon abgegeben werden. Näheres zu erfragen Friedenstraße 15, 2. Stock.

Modern ausgestattete, mit Gas u. Elektrizität versehene

7 Zimmerwohnung,

mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör ist per sofort oder später zu vermieten. Eventuell kann die Wohnung auch geteilt und zu Bureauzwecken vermietet werden. Infolge der zentralen Lage ist dieselbe für Aerzte, Zahnärzte, Rechtsanwälte oder für kaufmännisches Büro besonders geeignet. Näh. Waldstraße 13, 5. Stock, bei **Schneider.**

Amalienstraße 49 ist auf 1. Okt. schöne **6 Zimmerwohnung,** 2 Mansarden, 1 Keller nebst Küche zu vermieten. Näheres im Bäckerladen.

Herrschaftswohnungen zu vermieten.
Durlacher Allee 21, 2. St., 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Keller und 2 Mansarden per 1. Oktober oder später zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße 14, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer mit reichlichem Zubehör, vis-a-vis dem Fasanengarten, per 1. Oktober zu vermieten.

Näheres Durlacher Allee 21, 4. Stock oder Karl-Wilhelmstraße 14, Hinterhaus im 2. Stock.

Herrschaftswohnung
zu vermieten.

Kriegstraße 47 ist der **3. Stock,** enthaltend 10 meistens große Zimmer, großen Vorplatz, reichl. Zubehör, große Veranda, Zentralheizung, elektr. Licht, per 1. April 1912 zu vermieten. Eventl. können noch 2 weitere Zimmer dazu gegeben werden. Näheres daselbst im 2. Stock oder bei **Vermietungs-Bureau K. Kornsand, Kaiserstraße 56.**

8—9 Zimmerwohnung

in feinem, ruhigem Hause mit reichlichem Zubehör wegen Versetzung zu vermieten. Näheres Bunsenstraße 11 im Friseurgeschäft. (Straßenbahnhaltestelle.)

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Balkon usw., eine Treppe hoch, in der **Leopoldstraße,** ist auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **Mk. 1500.—.** Näheres bei **F. Wilhelm Doering,** Ritterstraße.

Kriegstraße 175,

4. Stock eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speicherabteilung, Anteil an der Waschküche, Trockenspeicher, 1 Stück Garten auf sogleich zu vermieten. Näheres Gartenstraße 39.

Große Wohnung – Ettlingerstr. –
zu vermieten.
Eine herrschaftl. Wohnung, enthaltend 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, 1 Treppe hoch, mit freiem Blick nach dem Stadtgarten sowie in die rückwärtigen Gärten. Zur Wohnung wird auch der große Hausgarten gegeben. Näheres durch
Vermiet.-Büro Kornsand,
Kaiserstraße 56.

Herrenstraße 34
ist die Herrschaftswohnung im 2. Stock, **6 Zimmer, Küche,** Vorratskamm., Badezimm., 2 Mans., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas 2c. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der **Herderschen Buchhandlung.**

Parkstr. 15 ist die Wohnung, eine Treppe hoch, von 6 Zimmern, neuzeitl. ausgestattet, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst, parterre.

Kriegstraße 118, 1 Treppe hoch, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 3 bis 5 Uhr Werktags. Näheres parterre od. beim Eigent., Hirschstraße 31.

Kaiser-Allee 5 ist eine Parterre-Wohnung von **6 Zimmern,** Bad, großer, schöner Gartenbenützung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Jahnstraße 6 im 2. Stock oder bei **Kornsand,** Kaiserstraße 56.

Villa Wendtstr. 20
ist die Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, Garten, elektr. Licht, Zentralheiz., vollständig renoviert, per 1. Okt. oder früher zu vermieten. Preis 1650 M.
K. Wilh. Hofmann,
Kaiserstraße 69. Telephon 1752.

5 Zimmerwohnung,
sehr geräumig, mit Balkon und Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Lessingstraße 78, 2. Stock rechts.

Akademiestraße 26 ist im 2. Stock wegen Versetzung eine Wohnung von **5 Zimmern** mit Zubehör, evtl. auch für Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stock.

Nelkenstraße 13, 3. Stock, ist eine 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Goethestraße 27, 1. Stock.

Waldstr. 60 ist die Hochparterrewohnung von **5 Zimmern,** Küche u. Zubehör wegzugshalber auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Luisenstraße 14 ist die schöne, geräumige 5 Zimmerwohn. im 3. Stock auf 1. Okt. oder früher **billig** zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Frau Notar **Kilian,** Wilhelmstraße 37 III, von morgens 9 Uhr bis mittags 2 Uhr.

Durlacher Allee 15 ist der 4. Stock mit 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör in herrschaftl. Ausstattung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Stock.

Schöne 5 Zimmerwohnung, im 2. Stock der Durlacher Allee, ohne Vis-a-vis, mit Balkon, Veranda, Badezimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Rudolfstraße 31, parterre, links.**

Yorkstraße 3

5 Zimmerwohnung im 2. Stock mit Bad und reichl. Zubehör ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Hirschstraße 91
haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse nebst reichlichem Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. Näheres Hirschstraße 94 im Kontor.

Schöne 5 u. 6 Zimmerwohnungen
in der
Schumannstraße
preiswert zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 10, parterre.

Schöne 5 Zimmerwohnung
nebst Zubehör ist auf sogleich Rüppurrerstraße 20 zu vermieten. Näheres bei **Madlener.**

Schöne 5 Zimmerwohnung
nebst Zubehör im 3. Stock, Hirschstraße 45, per 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näheres daselbst bei **Albert Maeyer,** Malermeister.

Vorholzstraße 48 II
ist eine geräumige
5 Zimmer-Wohnung
mit Bad und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Näh. Zähringerstraße 104 III.

Sofienstraße 166

2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer zu vermieten. Preis 900 M. Näheres daselbst oder Augartenstraße 32, Büro. Telephon 1636.

Kaiserstr. 48
ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Balkon, Bad, 2 Mansarden und sonst. Zubehör per sofort oder später für 800 M zu vermieten. Näheres parterre im Schuhgeschäft.

4 Zimmerwohnung
mit Bad, Küche, Veranda 2c. ist **Gerwigstraße 31,** part., per 1. Okt. d. Js. zu vermieten. Zu erfragen **Melanchthonstraße 3,** parterre, od. **Georg-Friedrichstraße 28 im Büro.**

Neubau Bachstraße 40 b sind schöne 4 Zimmerwohnungen mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer, Klosett u. Gartenant. per 1. Okt. zu vermieten. Evtl. Wünsche können berücksichtigt werden. Näh. bei **Jos. Hurst,** Ecke Morgen- und Liebenstein straße 2, 2. Stock links.

Lessingstraße 76 ist im 3. Stock eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Speisekammer, Erker und Veranden samt reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 750 M. Näheres Lenzstraße 12 I oder Schlüssel holen Lessingstraße 76 I.

Luisenstraße 38 ist im 3. Stock rechts eine Wohnung von **4 Zimmern** und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.

Lachnerstraße 15 ist eine neuzeitlich einger. **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, Veranda u. Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen part.

In der Nähe des Theaters ist eine freundliche **Wohnung,** 1 Treppe hoch, von 4 bis 5 Zimmern und groß. Badezimmer, Küche und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Neue **4 Zimmerwohnung** nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Zähringerstraße 8, 2. Stock.

Weltzienstraße 1, Ecke Sofienstr., ist im 3. Stock links eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **J. Lacroix,** Luisenstraße 2 im Büro.

Lachnerstr. 2 ist der 3. Stock mit **4 schönen Zimmern** nebst Zugehör (Klosett mit Wasserspülung) per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre.

Steinstraße 31 ist im 2. Stock des Seitenbaues eine geräumige Wohnung von **4 Zimmern** mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

Bachstraße 40a, Neubau, sind im 1., 2. u. 3. Stock schöne 4 Zimmerwohnungen, im 4. Stock eine 3 Zimmerwohnung, alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Philippstraße 25 im Laden oder Marienstr. 89 im 1. Stock.

Yorkstraße 44, Kreuzung der Weltzienstraße und Weinbrennerstraße, ist im 4. Stock eine sehr freundliche **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und Erkerbau, Bad und Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock bei **A. Wolz.**

Waldhornstraße 36 ist der 2. Stock, bestehend aus **4 Zimmern,** Küche nebst Zubehör auf 1. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Durlacher Allee 35 ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung** von **4 Zimmern,** nebst Küche, Badezimmer, Mansarde mit sonst. Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock rechts.

Roonstraße 21
4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, parterre, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Boeckhstraße 16a, parterre.

Brahmsstraße 27,
nächst Philippstraße, Hochpart.,
4 Zimmer mit Bad,
Küche, Speisekammer und Mansarde, Küchenveranda (Waschküche, Trockenspeicher) per 1. Oktober **billigst** zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock oder Schützenstraße 12 im Büro.

Schöne Wohnung
4—5 Zimmer, 1. Stock, mit Bad und sämtlichem Zubehör per 1. Oktober d. Js. **zu vermieten,** auch für Bureauzwecke sehr gut geeignet. Näheres bei **Albert Maeyer,** Malermeister, Hirschstraße 45 I.

Gartenstraße 8 ist auf ersten Septemb. bezw. 1. Oktob. d. Js. eine schöne
4 Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres daselbst, parterre.

Schöne 4 Zimmerwohnung,
neu hergerichtet, mit Balkon, Erker und Veranda in der **Humboldtstraße** auf sogleich od. später zu vermieten; **ebendaselbst** im 2. **Stock** eine **schöne 3 Zimmerwohnung** mit Zubehör. **Alles Nähere Veilchenstraße 7.**

Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau neue Körnerstr. bei der Weinbrennerstr., Haltestelle der Straßenbahn, sind 4 Zimmerwohnungen m. Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, elektr. Licht u. Gas, Balkon u. Terrasse mit Aussicht ins Gebirge per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bau oder **Goethestraße 31,** 2. Stock.

Neubau, Yorkstraße 49,

nächst der Weinbrennerstraße u. Haltestelle der Straßenbahn, ist im 1. Stock (Hochparterre) eine modern eingerichtete
3 Zimmerwohnung
mit Bad, Veranda und allem Zubehör, ohne Vis-a-vis, in freier, sonniger Lage, auf 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Zu erfragen im Bau od. bei
J. A. Klingenfuß,
Malermeister, Wilhelmstraße 70.
Telephon 2538.

Zu vermieten.

In meinem Hause Rheinstr. 105 ist auf 1. Oktober d. Js. eine schöne **3 Zimmerwohnung** infolge Versetzung des Mieters zu vermieten. Näheres Rheinstraße 21, 2. Stock.

Zu vermieten:

Steinstraße 1, 3. Stock, 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Zubehör per sofort oder später;
Werderstraße 40, 2. Stock, 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober.
Näheres zu erfragen
Unionbrauerei Karlsruhe.

4 Zimmer mit Bad,

Weltzienstraße 4 bei der Sofienstraße auf 1. Oktober oder früher billig zu vermieten. Näh. im Hause, parterre.

Parkstraße 9, parterre,

sind ca. 3 Zimmer, fein möbliert, einzeln oder als Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. Anzusehen von 9—12 Uhr vormittags.

3 Zimmerwohnung.

Amalienstraße, beim Stefansplatz, ist eine schöne, neu hergerichtete Wohnung mit freier Aussicht auf 1. Okt., auch früher zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 25a,** 4. Stock.

Adlerstraße 22 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** von **3 Zimmern** mit Alkoven auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Gebhardtstraße 35, Beiertheim, ist im 2. Stock eine große **3 Zimmerwohnung,** ohne Vis-a-vis, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstraße 89, 1. Stock.

Moltkestraße 46 sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarden und Zubehör, ohne Vis-a-vis, per sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstraße, nächst dem Marktplatz, schöne **3 Zimmerwohnung,** Vorderhaus, 3 Treppen, mit allem Zubehör, Treppenh. elektr. beleuchtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Fr. Klett,** Kaiserstraße 60 im Laden.

Scheffelstraße 60 ist im 5. Stock eine schöne Wohnung von **3 Zimmern** und Zubehor auf **1. Oktober** an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre.

Gerwigstraße 43, schöne, freigelegene **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober ds. Js. billig zu vermieten. Näheres 3. Stock rechts daselbst.

Körnerstraße 32 ist im 3. Stock eine Wohnung von **3 schönen Zimmern,** Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Bachstraße 32, Ecke Schumannstraße ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock bei **Gelb** oder bei **L. Kappler,** Malermeister, Luisenstraße 62, Telephon 2920.

Gerwigstraße und **Humboldtstraße** sind Wohnungen im 3. und 4. Stock von je **3 Zimmern** und Zubehör wegen Versetzung sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35, 2. Stock.

Philippstraße 33 ist im 2. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda, Gartenanteil, großer Mansarde, ohne Vis-a-vis, auf 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Marienstraße 89, 1. St.

Zirkel 33 ist im 5. Stock eine schöne **3** Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Philippstraße 3, Haltestelle der Straßenbahn, gegenüber der kath. Kirche, sind auf 1. Oktober 1911 zu vermieten: parterre **3** schöne **Zimmer,** Küche, Keller, Gas, Wasser u. Klosett im Abschluß; 3. Stock **4 Zimmer** u. Küche, ebenso ganz neu hergerichtet, event. kann sofort bezogen werden. Anzusehen nur von 12 bis 2 Uhr und morgens von 7 bis 9 Uhr im 2. Stock zu erfragen.

Ecke Sofien- u. Gabelsbergerstraße in freier, guter Lage sind auf 1. Oktober schöne **3, 4 und 5 Zimmerwohnungen** mit allem Zugehör zu vermieten. Ebendaselbst ist ein großes, helles Atelier auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kriegstraße 152 im Bureau.

Draisstraße 12, Ecke Uhlandstr., ist im 1. Stock eine **3 Zimmerwohnung** mit eingerichtetem Bad und allem Zubehör auf 1. September oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Rüppurrerstraße 28, 2. Stock. Telephon 2481.

Neubau Rintheimerstraße 24 habe 3, 2 und 1 Zimmerwohnungen mit Balkon und Veranda, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Bau od. b. Eigentüm. **Ludwig Kappler,** Malermeister, Luisenstraße 62, 2. Stock. Telephon 2920.

Brauerstraße 29
ist im 2. Stock per sofort oder später eine moderne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Garten zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock (Bureau.)

3—4 Zimmerwohnung

mit sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Winterstraße 41** im 2. Stock.

Eine schöne

3 Zimmerwohnung

ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Marienstraße 31, 1. Stock.

Maxaubahnstraße 42
sind auf sogleich oder später
3 Zimmerwohnungen zu vermieten.
Näh. **Handwerkerschutzverein E. V.**, Steinstraße 23.

3 Zimmerwohnung.
Gutenbergstraße 4 ist geräumige Parterrewohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock l.

Eine sehr schöne
3 Zimmerwohnung
sofort oder später zu vermieten: Kalliwodastraße 1.

Neubau Körnerstraße,
nächst der Weinbrennerstr., sind
3 und 4 Zimmerwohnungen
mit Balkon und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60. Telephon 1626.

Zu vermieten
per 1. Oktober:
3 Zimmerwohnung mit Bad, Parkstraße;
4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Garten, Parkstraße;
4 Zimmerwohnung, Maienstraße 9, parterre.
Näheres Edelsheimstr. 7 III.

Zu vermieten
per sofort:
Lindenplatz 2, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller,
Bachstraße 50, 2. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller,
Lessingstraße 52, schöne helle Werkstätte.
Per 1. Oktober:
Hardtstraße 2, 2. Stock, Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller,
4. Stock, je eine 2 und 3 Zimmerwohnung mit Mansarden, Küchen und Kellern,
5. Stock, Mansardenwohnung mit Glasabschluß, von 2 Zimmern, Kammer, Küche und Keller,
Marienstraße 16, 3. Stock, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller.
Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** in Karlsruhe-Mühlburg.

2 Zimmerwohnung
und Küche an nur alleinstehende Person sofort zu vermieten. Näh. Zähringerstraße 62 I.

Friedenstraße 10, 4. Stock, sind **2 schöne Zimmer** nebst Küche und Zubehör (Keller, Speicher) auf 1. Oktober an kinderlose ruhige Familie zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Uhlandstraße 15 sind 2 schöne **2 Zimmerwohnungen** auf 1. Okt. ev. eine sof. zu verm. Näh. 3. St. l.

Sofienstraße 56 sind im Hinterhaus zwei Wohnungen, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, eine auf Oktober und die andere auf sogleich an kleine Familie zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock, zu erfragen.

Durlacherstr. 57, Stb., ist schöne Wohnung von **2 Zimmern**, Küche auf 1 Okt., sowie **1 Zimmer** und Küche auf 1. Sept. zu vermieten.

Augartenstraße 33 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine Wohnung von **2 Zimmern** und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock.

Durlacherstraße 14 ist eine Parterrewohnung **2 Zimmer**, Küche, auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten.

In der Nähe der neuen Artillerie- und Telegraphenkaserne sowie des Sportplatzes sind in meinem **Neubau**
Kanonierstraße 7
geräumige, moderne **2, 3, 4 oder mehr Zimmerwohnungen mit Bad, Dampfheizung**, Garten und reichlichem Zubehör auf Oktober oder später zu vermieten.
Beste Lage zum Zimmervermieten.
Näheres am Neubau nebenan oder Boeckhstraße 31, parterre links.

2 Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehör an gebild. Herrn abzugeben per 1. Oktober: Körnerstraße 2 im 3. Stock.

Per 1. Oktober
Marienstraße 79
2. Stock, sind **zwei** nebeneinanderliegende Wohnungen von 2 Zimmern, Küche 2c. zu vermieten. Näh. Helmholtzstraße 7, 1. Stock.

Zimmer und Küche
an ruhige, kinderlose Leute in feinem Hause per September zu vermieten. Näheres Kriegstraße 30 im Laden.

1 Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näh. Waldhornstraße 4 im Laden.

Zähringerstraße 39 ist im Seitenbau, parterre, **1 Zimmer** und Küche sofort oder auf 1. September zu vermieten.

Läden und Lokale

Kleinere Läden
Kaiser Wilhelm-Passage, nächst der Kaiserstraße zu vermieten. Näheres Kaiser-Passage 28, 2. Stock im Bureau.

Laden
zu vermieten: **Humboldtstraße 33** per sogleich oder später. Näheres Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Eckladen,
an der Hauptverkehrslage, Ecke Wald- und Amalienstraße, beim Wochenmarkt (Ludwigsplatz), auf sofort, auch später zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 25a**, 4. Stock.

Adlerstraße 40 ist der **Laden** mit Wohnung, in welchem lange Jahre ein
Friseurgeschäft
mit gutem Erfolg betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. daselbst im 2. Stock b. **Krüger.**

Geräumiger **Laden** mit Wohnung, vorzüglich geeignet für
An- und Verkaufs-Geschäft,
in bester Lage der **Altstadt** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Hofstetter** im Vierordtbad.

Schöne, helle Räume,
ca. 150 qm, elektr. eingerichtet, sind, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten: Gerwigstraße 29, Hinterhaus.

Bureauräume.
Kaiserstraße 89 ist die Wohnung, 2 Treppen hoch, welche mehrere Jahre als **Anwaltskanzlei** benützt wurde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Büro- und Magazins-Räumlichkeiten
in Mitte der Stadt, sowie
Fabrikraum mit Büro
in der inneren Südweststadt sind zu vermieten. Näheres Baubüro Akademiestraße 28.

Gastwirtschaft.
Auf 1. November ist gutgehende Wirtschaft an kautionsfähige Wirtsleute event. an Brauerei zu verpachten. Offerten unter Nr. 6570 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Werkstätte.
Winterstraße 27 ist eine 65 qm große, helle **Werkstätte** mit Gas, ebenso gr. Lagerkeller auf sogleich oder später zu vermieten.

Maleratelier
zu vermieten.
Ecke Sofien- und Gabelsbergerstraße ist per 1. Oktober ein schönes, großes Maleratelier nebst einem Zimmer (Nordlicht) nach Angabe des verstorb. Kunstmalers Rieger hergestellt, zu vermieten. Zu erfragen Kriegstraße 152, Bureau.

Stallung zu vermieten.
Sofienstraße 116 ist per 1. Oktober oder früher Stallung für 3 Pferde mit Burschenzimmer und Heuspeicher zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau im Hof rechts.

Laden
mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herrenstraße 9 per sofort oder später zu vermieten.
J. Ettlinger & Wormser.

Zu vermieten.
Unsere beiden Fabrikhallen von 55×23 m und 33×17 m, erstere mit 4 m breiter Galerie, mit Büros und Magazinsraum, sind per sofort oder später zu vermieten.
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik,
vorm. **Schwindt & Co.**, Akt.-Ges. i. L.,
Ritterstraße 13/17.

Fabrikräume
und größere Keller nebst Stallung sind per 1. Oktober oder früher zu vermieten: Kaiser-Allee 27 II.

Zimmer

Schön möbliertes Zimmer
sofort oder 1. September billig zu vermieten: Lessingstraße 33, 1. Stock.

Unmöbliertes, ungeniertes, großes, fein ausgestattetes **Zimmer** mit Gas und elektr. Licht zu vermieten.
Vorholzstraße 41, 1. Stock.

Gut möblierte Zimmer sofort mit oder ohne Pension zu vermieten Karlstraße 6, 1 Treppe hoch.

Adlerstraße 7 ist ein freundliches **Mansardenzimmer** an einfach., jungen Mann sofort zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts daselbst.

Friedenstraße 10, 3. Stock, sind zwei schöne, nach der Straße gehende neu hergerichtete (Balkon)-Zimmer, (unmöbliert und ohne Küche) an einen ruhigen Mieter auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Zu vermieten auf 1. Sept. schön möbl. Zimmer, ruhig. vornehmes Haus u. Straße. Anzusehen v. 1—½3 Uhr u. 7—8 Uhr: Hirschstraße 3a, 2 Tr.

Schillerstraße 13, 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder auf 1. September zu vermieten.

Erbprinzenstraße 24, 3 Treppen, ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension für 50 bis 55 ℳ sogleich oder 1. September zu vermieten.

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist auf 1. September ein gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten.

Kriegstraße 166, parterre,
sind 2 **geräumige, fein möblierte Zimmer**, Wohn- und Schlafzimmer, sofort oder auf 1. Septbr. zu vermieten.

Einfach möbliertes
Zimmer
ist **sofort** z. verm.: Zähringerstr. 14 IV.

Bürgerstraße 9
ist im 2. Stock des Vorderhauses ein gut möbliertes Zimmer sofort z. verm.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten: Lammstr. 8 II.

Schlafstelle an soliden Arbeiter sofort zu vermieten. Näheres Schützenstraße 48, 1. Stock.

Angenehmes Heim
u. g. Pflege erhält Herr od. Dame anstatt Zins für sichergestellte Einlage v. einigen tausend Mark. Hauptpostlagerkarte 96 Karlsruhe.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Gas, Glasabschluß, auf 1. Okt. oder früher zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 6587 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ehepaar, ohne Kinder, **sucht** per 1. Oktober **3 Zimmerwohnung**, würde eventl. die Verwaltung eines Hauses übernehmen. Offerten unter Nr. 6613 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer

Für die erste Hälfte des Oktober werden drei **ruhige, saubere, möbl. Zimmer** in gutem Hause und in der Nähe des Stadtgartens gesucht. Offert. unter Nr. 6609 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein Herr sucht 2 möblierte Zimmer mit Pension in der westlichen Stadthälfte. Offert. unter Nr. 6605 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalien

30 000 bis 31 000 Mark
sind auf I. Hypothek zu 4¼ % **auszuleihen** per September oder Oktober durch **August Schmitt**, Hypothekengeschäft, Hirschstraße 43. Telephon 2117.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann, reell mit günstiger Ratenzahlung. Näheres Marienstraße 31 II.

Wer Geld braucht,
bis zu den höchsten Beträgen, auch Hypotheken 1. u. 2. Stelle, wende sich sofort an **Fr. Gauweiler**, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 4 b. Sprechzeit 8—10 und 2—5 Uhr.

Instituts- u. Privat-Gelder
An- und Verkauf von Restkaufschillingen etc. durch
August Schmitt,
Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft,
Karlsruhe — Hirschstrasse 43.
Telephon 2117.

Darlehen
werden in jeder Höhe, von 30 Mk. an, an Leute jeden Standes, auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft 2c., hergegeben:
Privatvermögens-Verwaltung.
H. Diehl, Durlach. Telephon 260.
Ferner sind Hypothekengelder frei.

Auf erstklassigen Bauplatz, nächste Nähe des neuen Bahnhofs,
8 bis 10 Mille
aufzunehmen gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 6584 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kredit
b. 1000 ℳ an jedermann bei Solv. gibt eingetrag. **Kreditverein.** Offert. unter Nr. 6589 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

12000 bis 15000 Mk.
als II. Hypothek per **1. November oder später** auf gutes Objekt (Neubau) von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 6611 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

13000—15000 Mark
als II. Hypothek auf gutes Haus in bester Lage einer Amtsstadt bei Karlsruhe sofort oder auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 6473 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

1. Hypothek
in Höhe von ca. 30 000 ℳ, 60% der Schätzung, wird gesucht auf ein Haus in Rastatt in der Kaiserstraße von pünktl. Zinszahler. Off. u. Nr. 6502 an das Kontor des Tagbl. erb.

15000 Mark,
2. Hypothek, auf gutes Objekt in der Weststadt sofort gesucht. Off. u. Nr. 6503 an das Kontor des Tagbl. erb.

2000 Mk.
gegen gute hypothekarische Sicherheit und sichere Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6569 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

12000 Mark
auf II. Hypothek auf ein Geschäftshaus auf November gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 6590 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

9000 Mk.
1. Hypothek aufs Land gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 6542 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

15000 Mark,
II. Hypothek, auf prima Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 6538 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Ablösung, 16 000 Mk.,
II. Hypoth., innerh. 75 % der Taxe, per bald zu 5 % gesucht. Objekt, Sofienstraße hier. Zinszahl. pünktlich. Gefl. Offerten unter Nr. 6615 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wichtig für Kapitalisten!
Eine sichere II. Hypothek von zirka ℳ 15 000.— mit 5 % verzinslich, **mit Nachlaß**, zu cedieren gesucht. Offert. unter Nr. 6582 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Tüchtiges, zuverlässiges **Fräulein** für Buchhaltung (amerik.) und Korrespondenz für vormittags gesucht. Gefl. Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Salärs unter Nr. 6505 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kostümbüglerinnen
und
Lehrmädchen
finden sof. dauernde Beschäftigung
Färberei D. Lasch.

Für einen größeren Kurplatz im bad. Schwarzwald wird in ein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft ein solides
Fräulein
für Büro und eventl. zur Bedienung der Kundschaft gesucht. Kost und Logis im Hause. Ebendaselbst findet auch ein **Lehrling** bei freier Station gute Stelle. Offerten unter Beilage der Photographie unter Nr. 6588 an das Kontor des Tagbl. erb.

Dienstmädchen
bei guter Behandlung und schönem Lohn per sofort oder 1. September für Haus und Küche gesucht. **Muth,** „Bernhardushof", Durlacher Allee 20.

Mädchen gesucht
auf 1. September, das kochen kann, gut empfohlen ist, in ein gutes Haus zu 3 Person., bei sehr guter Behandlung: **Kriegstraße 81**, 2. Stock.

Zuverlässiges Mädchen für die Küche zum 1. Sept. bei hohem Lohn gesucht: **Kaiserstraße 56**, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet sofort oder auf später gute Stelle. Näheres Gasthaus „Unter den Linden", Kaiser-Allee 71.

Gesucht auf 1. September oder später für eine einzelne Dame eine erfahrene **Köchin**, die einem kleinen Haushalt selbständig vorstehen kann und geneigt ist, alle vorkommenden Arbeiten selbst zu verrichten. Angebote nur von solchen Personen erbeten, die ähnliche Stellungen schon gehabt haben und gute Zeugnisse besitzen. Näheres bei Frau Professor **Schultz**, Weberstraße 8.

Sauberes, fleißiges Mädchen findet gute Stelle auf 1. September: Amalienstraße 83, 1. Stock.

Besseres, gebildetes Mädchen, das auch etwas nähen kann, für sogl. gesucht. Vorzustellen täglich von 2 bis 4 Uhr: Karlstraße 24, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Ein junges, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann und die andern häusl. Arbeiten willig verrichtet, findet auf 1. Sept. Stelle: Kaiserstraße 225, Kunsthandlung.

Mädchen-Gesuch.
Für alle häuslichen Arbeiten wird ein Mädchen bei guter Bezahlung und Behandlung auf 1. September gesucht: Karlstraße 40, 2. Stock.

Junges, sauberes Mädchen für tagsüber gesucht: Kriegstraße 174 im Laden.

Lehr-Fräulein
mit guter Handschrift sucht für sofort:
J. Schneyer,
Werderplatz,
Manufaktur und Kurzwaren.

Männlich

Hauptagentur für Feuer.
Größere Feuer-Versicherungsgesellschaft sucht für Karlsruhe rührigen Hauptagenten. Nur Herren, die gute Erfolge in der Akquisition nachweisen können, bitten sich zu melden unter **P. 3391** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Junge, stellenlose Kaufleute auch anständige Frauen, zum Besuche von Privaten, bei täglicher Auszahlung gesucht. Näheres Sonntag von 10 bis 12 Uhr: Bahnhofstr. 12, 2. St.

Dirigenten-Gesuch.
Arbeitergesangverein in Karlsruhe mit ca. 90 Sängern, sucht für sofort tüchtigen Dirigenten. Derselbe muß auch gemischten Chor leiten. Singstunde für Männerchor Freitag abend, für gemischten Chor Montag abend. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6608 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Lehrling-Gesuch.
In meinem Hause ist für einen jungen Mann aus ordentlicher Familie unter günstigen Bedingungen eine
Lehrstelle
frei.
Kaufhaus **Jacob Löwe,**
Karlsruhe, Kaiserstraße 46.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das kaufmännische Bureau einer Buchdruckerei gegen sofortige Vergütung **gesucht.**
Selbstgeschriebene Anmeldungen für jetzt oder später sind unter Nr. 6446 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

Lehrling.
Für das Büro einer größeren Feuerversicherungs-General-Agentur wird per 1. Oktober ein junger Mann mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungsschreiben wollen unter R 3382 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, eingereicht werden.**

Zäpfler-Gesuch.
Tüchtige Leute werden für eine Wirtschaft in guter Lage als Zäpfler zu 1. Oktober gesucht. Off. unt. Nr. 6561 an das Kontor des Tagblattes erb.

Tüchtiger, sauberer
Hausbursche
per sofort gesucht:
M. Reutlinger & Cie.
Kaiserstraße 167.

Umzug.
Wer besorgt Umzug (5 Zimmer) von Palmbach b. Durlach nach Dundenheim b. Offenburg auf 12. Okt. Off. an **H. Obländer**, Hauptlehrer, Palmbach.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Aelteres Mädchen, perfekt im Kochen, in allen Zweigen des Haushaltes gründl. erfahren, sucht Stelle als Haushälterin. Offerten unter Nr. 6601 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Stelle-Gesuch.
Suche für meine 19jähr. Tochter, welche seither im eigenen Haushalt sowie in Molkerei und Landwirtschaft tätig war, Stelle als **Dienstmädchen** auf 1. Oktober event. später.
Karl Riester, Landwirt, alt, Rohrdorf bei Meßkirch.

Stellenvermittlung
des
Kathol. Mädchenschutzvereins Karlsruhe.
Büro: Sofienstraße 19.
— Telephon 477. —
Stellen suchen:
3 Köchinnen,
4 Zimmermädchen,
6 Mädchen für alles,
2 Kindermädchen,
2 Kinderfräulein,
1 Stenotypistin.
Stellen finden:
6 Köchinnen,
5 Zimmermädchen,
10 Mädchen für alles.
2 Kindermädchen.

Buffetfräulein
sucht Stellung. Adresse: **Fr. Otto,** Straßburg i. Els., Finkweiler 6.

Junge Frau sucht noch einige Kundenhäuser im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Offerten unter Nr. 6604 an das Kontor des Tagblattes erb.

Männlich

Kaufmann,
20 Jahre alt, in Kolonial, Drogen und Lager erfahren und tüchtig, 5 Jahre in gleicher jetziger Stellung, **wünscht bis 1. Oktober Stellung.** Gefl. Offerten unter Nr. 6583 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Junger, stadtkund. Mann (Radfahrer) mit guten Zeugn. **sucht Stellung,** am liebsten in einem Geschäftshaus. Näheres Hardtstraße 7 im 2. Stock.

Für meine gut eingerichtete mechan. **Werkstätte** mit elektr. Betrieb suche Beschäftigung. Uebernahme von Arbeiten für die **Feinmechanik,** sowie Anfertigung von **Schnitt- u. Stanzwerkzeugen.**
Louis Blum, Yorkstr. 27.
Telephon 3133.